

## Rechenschaftsbericht Denkzeichen Wassersport in Berlin e.V. 2020

Fünf Vorstandssitzungen und etliche Treffen am Rande haben im Berichtszeitraum stattgefunden.

Im Jahr 2020 hatte der Verein zu Beginn 26 und zum Ende des Jahres 24 Mitglieder. Beitrag wurde bis auf ein Mitglied von allen entrichtet.

Unsere Vereinskasse wurde von den gewählten Kassenprüfern, Wolf Zschweigert und Petra Zimmermann, geprüft. Es gab keine Beanstandungen.

Ein angedachtes Infogespräch zu den Kostensteigerungen konnten wir, auf Grund der pandemischen Lage, nicht durchführen. Robert Schaddach hat versucht, die Fragen dazu schriftlich zu beantworten. Auch unsere Weihnachtsrunde musste ausfallen. Dafür gab es einen Weihnachtsbrief mit einer kleinen Aufmerksamkeit.

Zu Beginn des Jahres war die Herausforderung die fehlenden Mittel für das Projekt zu beschaffen. Mehre Anfragen bei der Bundeskulturbeauftragten waren erfolglos, bis Magrit Görsch das Glück hatte auf einer Veranstaltung bei der Bundeskulturbeauftragten das Thema ansprechen zu können. Nun fanden die Briefe und Emails von Robert Schaddach umgehend Gehör und in enger Abstimmung mit dem Büro der Beauftragten und dem Planungsbüro „Plafond“ konnten wir eine benötigte Summe festlegen, die uns dann durch die Bundeskulturbeauftragte in Aussicht gestellt wurde.

Das Künstlerpaar Mannstein/Sill, die den Wettbewerb gewonnen hatten, waren uns auf diesem Weg keine große Hilfe. Sie konnten sie rein fachlich auch nicht leisten.

Auch mit der Knobbelsdorf-Schule wurde nochmals gesprochen, um das Thema der Buchstaben zu verfeinern und sie dann natürlich mit der Lottostiftung über den Sachstand zu informieren.

Natürlich gab es auch Gespräche mit dem Sportmuseum Berlin, der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW), dem Bezirksamt Treptow-Köpenick (TK) und vielen anderen zu diesem Projekt.

Endlich, im September 2020, kam der Förderbescheid vom Bundesverwaltungsamt. Nun hieß es wieder neue weitere Partner, Erstabstimmungen und ein neues Konto für das Bundesgeld einzurichten.

Auch die Verhandlungen zur Erlangung eines Pachtvertrages für die Standortfläche wurden mit dem Bezirksamt TK weitergeführt. Sie hingen aber auch von den fertigen Bauplanungsunterlagen (BPU) ab.

Die Planungs- und Bausteuerungsleistungen wurden nun endlich ausgeschrieben, so dass das Büro „Plafond“ auch offiziell für die Arbeit bezahlt werden konnte.

Ein erstes Video-Meeting zwischen der Lottostiftung, dem Bundeskulturbeauftragten, Bundesverwaltungsamt, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) und unserem Verein hatte das Ziel, eine Abstimmung mit allen Partnern zu erreichen und die Lottostiftung davon zu überzeugen, dass das BBR die Bauplanungsunterlagen prüft und nicht die Senatsverwaltung Berlin, wo es deutlich länger gedauert hätte. Dem stimmte die Lottostiftung, nach längerer interner Abstimmung dann zu, so dass die Erstellung der Unterlagen nach BBR-Kriterien beginnen konnte. Die Mittelfreigabe der Lottostiftung hängt auch von der fertigen BPU ab.

Herzlichen Dank an Frau Jubelt, die für die Pflege unserer Internetseite zuständig ist, Herrn Senkbeil, der unser Büro kostengünstig in der Sportbaracke zur Verfügung gestellt hat, Herrn Philipp, der

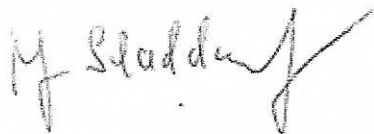
beratend für den Verein zur Seite steht und Frau Iris Ziegler vom Verein „Zukunft in Grünau“ e.V. (ZIG), die weiter bereit ist, uns bei der Lottoabrechnung zu unterstützen.

Die Bauplanungsunterlagen sollen im ersten Quartal 2021 abgegeben werden. Wir hoffen, dass wir dann im Sommer mit dem Bau beginnen können.

Am „Tag des Denkmals“ könnten wir vielleicht einen Stand am Denkzeichen einrichten, um etwas über das Baugeschehen zu informieren.

Allen Mitgliedern ein Dank für die Unterstützung im vergangenen Geschäftsjahr 2020.

Robert Schaddach

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schaddach', with a stylized flourish extending to the right.

Vorsitzender